


und erhalte Dein **persönliches Karriereprofil!**

[Startseite](#)

Suche

Tagesanzeiger

SCHWEIZ

[Aboservice](#) · [Marktplatz](#) · [Züritipp](#) · [Wetter](#): 

[ZÜRICH](#) | [SCHWEIZ](#) | [AUSLAND](#) | [WIRTSCHAFT](#) | [BÖRSE](#) | [SPORT](#) | [KULTUR](#) | [PANORAMA](#) | [WISSEN](#) | [LEBEN](#) | [DIGITAL](#) | [AUTO](#)

Bildstrecken

Ritalin als Opium für das Volk

Von Maurice Thiriet. Aktualisiert um 12:05 Uhr 29 [Kommentare](#)

[Drucken](#)

[Mailen](#)

Selbsthilfegruppen für ADHS-Betroffene kurbeln den Verkauf von Ritalin an. Das zeigt eine breit angelegte Studie. Auch in der Schweiz wird kräftig geholfen – und fleissig publiziert.



Verkauft viel Ritalin: Die Novartis von Daniel Vasella.

Die Bremer Studie

Wo Selbsthilfegruppen für Patienten mit Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADHS) Beratung anbieten, ist die Zahl der Ritalin-Verschreibungen signifikant höher als in Gegenden ohne Selbsthilfe. Zu diesem Schluss kommen Gesundheitsökonominnen der Universität Bremen in einer breit angelegten Studie. «In Selbsthilfegruppen erhalten die Menschen die entsprechende Literatur und werden für alle Behandlungsarten sensibilisiert - auch für die medikamentöse. Entsprechend bewusster treten sie an die behandelnden Ärzte heran», sagt Studienleiter Professor Gerd Glaeske.

Vom Titelbild der Ringier-Zeitschrift «Gesundheit Sprechstunde» lächelt der Leiter eines Novartis-Forschungszentrums. Weiter hinten im Heft lächelt Novartis-CEO Daniel Vasella zusammen mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der Eröffnung des besagten Zentrums. Dass der Pharmariese die TV-Sendung zum Heft «Gesundheit Sprechstunde» jährlich mit sechsstelligen Beträgen sponsert, habe damit nichts zu tun, sagt Novartis-Kommunikationsleiter Urs Bigler: «Wir nehmen keinen Einfluss auf die Programmgestaltung.» Pikant: Auch das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADHS) ist ein

Schweiz

- 16:33 [So will Thomas Borer unseren Finanzplatz retten](#)
- 15:23 [Deutsche und Schweizer sollen Freunde werden](#)
- 13:48 [«Müssen Zugeständnisse machen» – Merz fürchtet die Steuerliste](#)
- 11:38 [Pelli ist jetzt König über die Doppelpartei](#)
- 11:17 [Kein Scherz: Schweizer Ärztestreik am 1. April](#)
- 10:54 [Zoff zwischen Merz und Calmy-Rey](#)



Die Kontroverse



Beschiss oder Pflicht?

Koni Loeple (SP) und Claudio Zanetti (SVP) über das Bankgeheimnis. Diskutieren Sie mit!

Dossier

Alle zwei Wochen debattieren Zürcher Politiker zu einem von der Redaktion vorgegebenen Thema.

Artikel zum Thema

[Rätselhafter Boom von Ritalin: Politiker fordern Untersuchung](#)

wichtiger Bestandteil des «Gesundheit Sprechstunde»-Programms.

ADHS fürs Massenpublikum

Sechs Beiträge zum Thema sind allein in den vergangenen zweieinhalb Jahren erschienen. Darunter auch Porträts von erwachsenen ADHS-Kranken, die ebenfalls behandelt werden könnten, so die Botschaft. «Gesundheit Sprechstunde» stellte damit wiederholt einer breiten Öffentlichkeit ein Symptom vor, gegen das das Novartis-Präparat Ritalin Hilfe verspricht. Und die Verkäufe von Ritalin und verwandten Präparaten nimmt rapide zu (TA vom Mittwoch). Bereits im April ist die nächste Sendung von «Gesundheit Sprechstunde» zum Thema ADHS geplant. «Über Alternativen zu Ritalin und auf Anregung betroffener Eltern», sagt der Ringier-Verantwortliche Fibo Deutsch.

Nicht nur die ADHS-Beiträge bei «Gesundheit Sprechstunde» wiederholen sich oft. Auch Symposien und Weiterbildungsanlässe für Ärzte, Lehrer und Patienten finden regelmässig statt. Häufig tritt Meinrad Ryffel auf, ausgewiesener und anerkannter ADHS-Fachmann mit Praxen in Münchenbuchsee und Bremgarten, wo auch seine Frau eine Praxis führt. Vergangenen September führte die Schweizerische Fachgesellschaft ADHS (SFG ADHS), deren Präsident Ryffel ist, ein Symposium mit 250 Personen zum Thema durch. Den Anlass hat die deutsche Pharmafirma Medice finanziert, die einen Monat später ihr Präparat Medikinet auf den Schweizer Markt brachte. Im Newsletter der Fachgesellschaft erwähnt Ryffel kurz darauf, dass Medikinet nun erhältlich und ausserdem günstiger sei als das Originalpräparat Ritalin. Auch bei Novartis und Janssen-Cilag, Herstellerin des dritten Ritalin-Präparates (Concerta) auf dem Markt, bedankt sich Ryffel im Newsletter für die volle oder teilweise Finanzierung mehrerer Anlässe. Er selber verdiene nichts an der Zusammenarbeit mit den Pharmafirmen, sagt Ryffel: «Ich erhalte lediglich Entschädigungen für die Abwesenheit in meiner Praxis. Vielleicht 500 Franken am Tag.» Urs Bigler betont, dass Ryffel nicht auf der Lohnliste von Novartis stehe.

Selbsthilfegruppen fördern den Absatz

Ein weiteres Mittel, ADHS ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, führt über Selbsthilfegruppen. Der deutsche Professor Gerd Glaeske vom Zentrum für Gesundheitsökonomie der Universität Bremen hat vergangenen Oktober in einer Studie nachgewiesen, dass in Orten, in denen ADHS-Selbsthilfegruppen bestehen, die Absatzzahlen von Ritalin-Präparaten signifikant höher sind, als in Gegenden ohne solche Gruppen. «Selbsthilfegruppen führen dazu, dass die Betroffenen fordernder und mit mehr Wissen über die Medikamente an die Ärzte herantreten», sagt Glaeske. Weitere Studien haben gezeigt, dass pro Marketing-Dollar, der indirekte Kontakte zu Patienten investiert wird, vier Dollar zurückfliessen. Das ist doppelt so viel wie bei Marketingbemühungen über Ärzte.

Auch in der Schweiz existieren zahlreiche Selbsthilfegruppen, die im Dachverband Elpos organisiert sind. Acht Regionalvereine bieten Beratung an. Alleine bis Ende April stehen 14 Veranstaltungen zum Thema ADHS auf dem Programm von Elpos. Der Dachverband der Selbsthilfegruppen für Eltern von ADHS-Kindern ist seit 1995 national vernetzt. Seit diesem Zeitpunkt haben sich die Verkäufe von Ritalin-Präparaten in der Schweiz verachtfacht. «Das ergibt Sinn», sagt Glaeske. Die Studie lasse sich nicht «eins zu eins» in die Schweiz übertragen, sagt Novartis. Die Selbsthilfegruppen von Elpos stehen, ebenso wie die Pharmafirmen, in Verbindung mit dem ADHS-Spezialisten Meinrad Ryffel. Die Sekretärin der SFG ADHS ist dieselbe wie diejenige von Elpos. Und das Postfach von Elpos befindet sich in Bremgarten. Dort, wo sowohl Meinrad Ryffel als auch seine Frau ihre Praxen betreiben. Ryffel sieht zwischen dem finanziellen Engagement der Pharmafirmen an Ärztekongressen und dem Erfolg ihrer Medikamente keinen Zusammenhang: «Die Medikation lindert das Leiden. Das ist es, was anderen Betroffenen Eindruck macht.»

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 28.02.2009, 06:57 Uhr

29 KOMMENTARE

- Jakob Hager
14:02 Uhr
ADHS ist oftmals eine Ausrede für Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind. Sie füttern die Kinder dann mit Ritalin quasi als Beweis für die Krankheit. "Tut mir leid, dass er sich so unmöglich benimmt, er leidet halt unter ADHS. Wirklich, es ist so schlimm, dass er sogar Medikamente nehmen muss."
- Tom Tommy
13:59 Uhr
Ich habe weder von der Krankheit, noch dem Medikament wirklich Ahnung. Aber die Beschreibungen der Wirkung hier in den Kommentaren lassen doch darauf schliessen, dass dieses Medikament auch als "nicht-Kranker" eine massive Wirkung hat. Nimmt man da noch andere Sachen hinzu, Schlafmangel, Alk, Gras, lässt sich dass wunderbar als "Upper" (den Beschreibungen nach) zu adren "Downern" benutzen.
- Ralph Meyer
13:42 Uhr
Generell wird die Herausgabe von Psychopharmaka viel zu leichtfertig gehandhabt und man verschreibt sie oft willkürlich zusammen mit Beruhigungsmitteln, was an grobe Fahrlässigkeit grenzt! Und wenn manchmal sogar Antidepressiva für gesunde Personen, die in Trauer um einen Verstorbenen sind, verschrieben werden, na dann gute Umnachtung!
- Toni Müller
13:37 Uhr
@ Gero Rubli. Es stellt sich hier nicht die Frage pro oder contra (z.B. der Standpunkt von Scientology) Psychopharmaka. Es geht hier um die Frage des MASSES. Mit dem Verschreiben von Ritalin (als Beispiel) wird masslos übertrieben. Wir können uns und unsere Kinder aus Bequemlichkeit, bessere Wege zu suchen, nicht vollends im Interesse der Pharmaindustrie mit Psychopharma vollstopfen....
- Daniel Ledermann
13:32 Uhr
Ritalion ist ein Aufputzmittel, das Aerzte schon vor über 40 Jahren verschrieben haben um sich besser auf Prüfungen vorzubereiten. Gleichzeitig fühlt man sich irgendwie als Superding und nach mehrtägigem Gebrauch kommt der Kater oder eben der Entzug. Das Suchtpotential ist erheblich und bald muss der gleiche Arzt der dem Jüngling einst mit Ritalin half in späteren Jahren Amphetamin geben! Brutal
- Silvia Müller
13:19 Uhr
Danke Maurice Thiriet für diesen Artikel. Das Volk wird leider für dumm verkauft und abgezockt, mehr nicht. Vielen ist das aus Bequemlichkeit ganz recht und sie machen wacker mit. Im Gesundheitswesen liegt zu vieles im Argen. Hyperaktiv sind in der heutigen Zeit viele. Das Umfeld ist auch hyperaktiv. Da muss kein Ritalin her. Ursachen, nicht Symptome bekämpfen. Bewegung, Ernährung
- Peter.rettin Hausen
12:34 Uhr
Ich denke einfach, wenn man Kindern Ritalin gibt und ihnen damit zeigt "Pille nehmen, Probleme weg", dann werden sie diesen Mechanismus als Jugendliche noch intus haben und viel schneller zu Drogen greifen, nach dem gleichen Prinzip.
- Thomas Nüesch
12:12 Uhr
Zitat aus dem Buch "Die Ernährungslüge" von Hans-Ulrich Grimm: "Die US Rauschgiftbehörde DEA setzt Ritalin auf eine Stufe mit Kokain, ordnet beides in die Kategorie 2 der Drogen ein. Darüber, in Kategorie 1, steht nur noch Heroin".... Lassen wir es nicht soweit kommen, dass die Eltern durch die Schulbehörden gezwungen werden, den Kindern Ritalin zu geben, wie es in den USA z.T. üblich ist!
- Harry Wyder
12:06 Uhr
Ritalin was ist das fragen sich viele. Früher wenn ein Kind nicht still sitzen konnte, verordnete der Arzt einfach Ritalin.Und genau da liegt der Haken.Ritalin macht süchtig.Wir haben selbst in unser Familie einen jungen Burschen, der Ritalin bekommen hat.Bis die Eltern den Arzt gewechselt haben,war dieses Ritalin ein und alles.Der neue Arzt brachte es fertig,vom Ritalin los zu kommen.
- Gero Rubli
11:58 Uhr
Leider ist zu vermuten, dass die Anti-Psychopharmaka-Kampagne einmal mehr aus der Küche von Scientology kommt.
- Ursula Dütsch
11:46 Uhr
Ich glaube mitreden, sollte hier nur wer direkt betroffen ist! In der Schulzeit und in der Ausbildung ist bei einem ADHS Kind, eine Ritalin gabe manchmal sinnvoll. Wenn im Zeugnis anstelle einer 3 plötzlich eine 5 1/2 steht, wächst das selbstvertrauen gewaltig. Das selbstwert gefühl ist

- Ellen Tedaldi
11:20 Uhr
gewaltig. Meine Jungs nehmen das Medikament nur zum lernen, an den Wochenenden und in den Ferien nicht!
- Fr Jörg:Die Persönlichkeitsveränderung, die Sie ansprechen, mag auf den 1. Blick zutreffen.Für mich (persönlich betroffen) ist klar: Meine Persönlichkeit wurde auch verändert,als ich als Fast-Blinde eine passende Brille bekam. Plötzlich war ich aktiver, weniger vorsichtig usw.Lag das an der Brille? Die Brille war ja nur ein Hilfsmittel dazu, dass ich so leben kann wie andere auch.
- andrea greuter
11:20 Uhr
@Peter Hausen: Man hat mit den Jahren bei div. Medikamenten doppelte Wirkung erforscht. Ritalin z.B. im Kindesalter für ADHS, des Weiteren zur Kokainsubstitution Abhängiger. Oder z.B. bei gewissen Medikamenten gegen Schizophrenie hat man festgestellt, dass sie gegen Depressionen gut wirken. @Ernst Bangerter: Überall wo Profit im Spiel ist sind die Zustände Mafiös. Leider, leider..
- Walter Koller
11:08 Uhr
Ich danke für diesen Beitrag. Die Pharmaindustrie verseucht die ganze Gesellschaft mit zahlreichen Medikamenten, die im Grunde genommen niemand wirklich braucht. Alternativen werden selten bis gar nicht aufgezeigt, denn damit kann in aller Regel nichts verdient werden. Ärzte sollten für die Gesunderhaltung und nicht für die Behandlung von Kranken bezahlt werden, dann würde sich das schnell ändern.
- sarah bollier
11:06 Uhr
Aussagen wie:" Mit guter Führung und Einfühlungsvermögen entstehen keine Probleme, die Medikamente nötig machen", lassen darauf schliessen, dass Erfahrungen mit AD(H)S betroffenen Kindern gänzlich fehlen. Mich als betroffene Mutter verletzen so legèr dahergeredete Aussagen tief. Bleibt die Hoffnung, dass die Politik sich ein genaues Bild über die wirklichen Ursachen des "Ritalinbooms" macht!
- Gerhard Keller
11:05 Uhr
Ritalin ist Kultur. Leider lässt es sich auf diese simple Gleichung reduzieren. Unglaublich, was alles an Heil in dieses Aufputzmittel gedichtet wird. Konspiratives Zusammengehen von Medizin, Sozialpädagogik und Pharma haben einen Markt geschaffen der einem das Fürchten lehrt. Was folgt als nächstes?
- Toni Müller
11:01 Uhr
Der Artikel war dringend nötig, wäre auch in anderen Bereichen nötig. Z.B. Diabetes II: Da wird Zehntausenden durch die Pharma und Ärzte eingeredet, sie müssten Insulin spritzen. Das kostet dann die KKs im Monat locker 800.-- pro Person. Dabei könnten mind. 50% mit konsequent angepasster Ernährung und wenigen blutzuckersenkenden Medikamenten (20.-- bis 50.-- mtl) gut leben, ohne Insulinspritzen.
- David Trachsler
11:00 Uhr
Hersteller wollen verdienen. Fachpersonen wollen helfen und verdienen. Einzelne sind zu wenig kompetent und zu wenig sorgfältig. Im Interesse von Betroffenen und Gesellschaft ist, dass Stimulanzen nicht zuviel und nicht zu wenig verschrieben werden. Das gilt aber für jede Behandlung. Wunsch an die Medien: Sachlich und gelassen bleiben! David Trachsler, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP
- Rolf Bänziger
11:00 Uhr
Ich wäre für eine Ritalineinnahmewang für alle,so quasi als unvariabler Impfbestandteil.So kann der arme,arme Herr Vasella seinen gar bescheidenen Lohn endlich aufstocken. Es ist ja der Jammer, mit sowenig über die Runden zu kommen! Vielleicht macht ja der fahrerisch begnadete Sepp Blatter Taxidienst für all die armen, armen Chemie-CEO's. Das Volk möchte mit grösster Freude die Kosten übernehmen.
- Freddy Luger
11:00 Uhr
Die grundbedürfnisse des menschen wären essen, schlaf, sex, zeit sich zu pflegen wie es die katzen tun. wenn man das tut ist man faul, nicht flexibel ergo jeder kleine büezer ist eine leistungsverpflichtete ICH-AG geworden, um die "kunden" des arbeitgebers zu befriedigen. Also doppt man sich auf teufel komm raus. cafe, red bull, supradin, kokain, ritalin etc. Bloss keine schwäche zeigen!! Suppi
- Mueller Helene
10:57 Uhr
Ein Kollege hat folgende Lösung für seinen hiperaktiven Sohn gefunden: der steht morgens eine Stunden früher auf und setzt den Sohn aufs Velo, damit er "müde" in die Schule kann...und es funktioniert!
- Armin B Schweizer
10:52 Uhr
@ Sandra Joerg: Der Unterschied zwischen Medizin und Gift ist nur die Dosis! Der Bedarf an Drittelnieren kommt nicht von ungefahr.

reto rahm
10:18 Uhr

Gewissenhafte Urologen fordern die Absetzung aller entbehrlichen Medikamente, wenn die erste Niere (haeufig) platzt. Es wird aber frischfrohlich weiter gedopt, bis auch die zweite und letzte zugrundeegerichtet ist. Viele warten dann vergeblich auf eine Spenderniere!

ich glaube und vertraue dieser reportage voll und ganz. willkommen im 21. jh., wo zugunsten der shareholder ganze generationen krank geredet werden. skandalös. habe 2 erwachsene in meiner wg, die ritalin nehmen, weil ihnen von allen seiten eingeredet wird sie leiden an adhs. das einzige problem, das sie haben: sie sind hochintelligente, interessierte und aktive mitmenschen.

Sandra Jörg
09:51 Uhr

Endlich ein kritischer Artikel zu Ritalin. Leider ist die Aufklärung oft sehr einseitig. Langzeitfolgen von Ritalin sind bei uns noch wenig bekannt. Ritalin mag das Leiden im Moment lindern; doch langfristig, besonders wenn es Kindern verabreicht wird, verändert es die Persönlichkeit; dies haben amerikanische Studien belegt. Dies sollte uns doch nachdenklich stimmen!

Edith Levers
09:49 Uhr

PS: Um keine Rückschlüsse auf mich zu ziehen bitte ich Sie meinen Namen nicht zu publizieren, da ich bei einer Grossbank arbeite. Besten Dank. ----- Fast täglich finde ich auf unseren Toiletten wo ich arbeite leere Hüllen von Ritalinpillen. Diese werden mit Bestimmtheit nicht von Kindern eingenommen. Das scheint der Preis in unserer Gesellschaft zu sein. Tragisch...

Peter Hausen
09:42 Uhr

Ich verstehe einfach nicht, wie man Ritalin Kindern und gleichzeitig auch Drogensüchtigen verschreiben kann.

Urs Huggentobler
09:07 Uhr

Die Hype um das ADHS ist Schwachsinn. Ich habe 3 sehr lebhaft Kinder, die mich sehr auf Trab halten und ständig Neues wollen. Mit guter Führung und Einfühlungsvermögen entstehen keine Probleme, die Medikamente nötig werden liessen. Heute werden Kinder lieber ruhig gestellt, sich selbst überlassen, reizüberflutet und fremdbetret / -erzogen. Am Ende wird alles der IV (Art.13, POS) untergejubelt.

Ernst Bangerter
09:03 Uhr

Hat den wirklich jemand erwartet, dass die Pharmaindustrie sauberer ist als die ganze Bankmafia?

Armin B Schweizer
08:12 Uhr

Viele Aerzte, die den Genfer Eid noch ernst nehmen verweigern zwar die blosse Symptomunterdrueckung mit der chronischen Medikamentendopingkeule, aber mit Kur oder (Teil-)Rente helfen duerfen sie auch nicht mehr. Und so wandern verzweifelte Teilinvalide vergeblich von Arzt zu Arzt. Kinder mussten frueher nie vor 7 die erste Fremdsprache lernen, und statt Ritalin gabs lange Wander- oder Schilager.

KOMMENTAR SCHREIBEN

Vorname*

Name*

PLZ*

Wohnort*

Ausland

E-Mail-Adresse*

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht zu publizieren. Dies gilt insbesondere für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde Kommentare oder solche in Mundart oder Fremdsprachen. Kommentare mit Fantasienamen oder mit ganz offensichtlich falschen Namen werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Über die Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

[Kommentar senden](#)

GOOGLE-ANZEIGEN

NEU in Luzern

DAS Schulungs- und Beratungscener Wir freuen uns auf Sie!
www.carosa-ackermann.ch

AIDS HIV-positiv

Tests bei über 70 Krankheiten positiv, Tote auf Abruf?
www.new-focus.ch

IQ Test Schweiz

Kennst du deinen IQ? Teste dich jetzt und vergleiche
www.getiq.ch

WEITERBILDUNG

Die Weiterbildungsagenda auf
tagesanzeiger.ch

KOOPERATIONEN

[Ifolor Fotoservice](#)

[Swissguide.ch](#)

[Gewinnspiele](#)

RESSORTS

Zürich
 Schweiz
 Ausland
 Wirtschaft
 Börse
 Sport

Kultur
 Panorama
 Wissen
 Leben
 Digital
 Auto

MARKTPLATZ

Stellen
 Immobilien
 Fahrzeuge
 Partnersuche
 Kleinanzeigen
 Weiterbildung
 Kooperationen
 Ratgeber Todesanzeigen

DIENSTE

Suche
 RSS
 Newsletter
 Wetter

TAGES-ANZEIGER

Aboservice
 Carte Blanche
 ePaper
 Zeitungsarchiv
 Regionalausgaben

Inserieren
 Mediadaten
 Kontakt
 Impressum
 Disclaimer

© Tamedia AG

Partner-Websites: [20min.ch](#) | [agri24.ch](#) | [annabelle.ch](#) | [automobilrevue.ch](#) | [bernerzeitung.ch](#) | [dasmagazin.ch](#) | [derbund.ch](#) | [eload24.com](#) | [fuw.ch](#) | [Gratis-Inserate](#) | [Immobilien](#) | [Jobs](#) | [Jobsuchmaschine.ch](#) | [Kadermarkt](#) | [motosport.ch](#) | [newsprint.ch](#) | [Partnersuche](#) | [radio24.ch](#) | [ratschlag24.com](#) | [schweizerbauer.ch](#) | [schweizerfamilie.ch](#) | [sonntagszeitung.ch](#) | [telezueri.ch](#) | [thurgauerzeitung.ch](#) | [TVtäglich.ch](#) | [zueritipp.ch](#) |